

Zahnjournal

INFORMATIONEN VON EXPERTEN RUND UM DAS THEMA ZÄHNE

Wir machen die Zähne!

Mit
Preisrätsel!

**Zahnersatz –
Entscheidungshilfen für Patienten**

ZAHNTECHNISCHES MEISTERLABOR UND ZAHNARZT – GEMEINSAM
VOR ORT FÜR EIN PERFEKTES ERGEBNIS!

Liebe Leser!

Mit jeder Ausgabe des Zahnjournals informieren die zahn-technischen Meisterbetriebe Ihrer Region über wichtige Themen zur Zahngesundheit. In der aktuellen Ausgabe haben wir uns von den Fragen leiten lassen, die immer wieder auftauchen, wenn es um Zahnersatz geht, etwa: Wie entsteht Zahnersatz? Was kostet er? Wo werde ich seriös informiert?

Ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl von Zahnersatz ist der Herkunfts- bzw. Verarbeitungsort. Hier empfiehlt es sich, auf die hohe Qualität in der Verarbeitung und bei der Materialwahl zu setzen, die Ihr Meisterlabor vor Ort garantiert. In Zeiten gesetzlich festgelegter Zuschussregelungen der Krankenkassen spielen dabei natürlich auch die Kosten eine Rolle. Eine auf den persönlichen Bedarf abgestimmte Zahnzusatzversicherung kann helfen, die Eigenbeteiligung zu senken.

Geht es um die Herstellung von Zahnersatz, ist nicht jedem sofort klar, dass es sich um einen komplexen Prozess handelt, der aus vielen Arbeitsschritten besteht. In einer anschaulichen Bilderreihe zeigen wir Ihnen deshalb in dieser Ausgabe im Detail, wie hochwertiger Zahnersatz in Ihrem Dentallabor entsteht – und das immer individuell für jeden einzelnen Patienten.

Wie wichtig der gute (und ortsnahe!) Kontakt zum Dentallabor ist, wird spätestens bei der Nachsorge und dem Service deutlich. Schließlich hält Zahnersatz nur so gut und lange, wie er gepflegt und bei Bedarf repariert wird. Dabei weiß der Zahntechniker in Ihrem Dentallabor genau, dass Sie nicht lange auf Ihren Zahnersatz verzichten können, und hat entsprechend seine Arbeitsabläufe optimiert. So wird garantiert, dass Sie nie lange auf eine Reparatur warten müssen.

Verlässliche Informationen sind wichtig, um die richtige Wahl zu treffen. Auch wir bieten mit unserem Zahnjournal Hintergrundwissen und Entscheidungshilfen, damit Sie als Patient besser informiert werden. Worauf Sie bei der Suche nach Informationen zum Thema Zahngesundheit im Netz achten müssen und wie sie brauchbare von weniger brauchbaren Portalen unterscheiden, das zeigen wir Ihnen in unserem letzten Bericht über Portale für Zahngesundheit im Internet.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Klaus Bartsch



Wir machen die Zähne!

Klaus Bartsch,
Zahn-Technikermeister
und Obermeister der Zahn-
techniker-Innung Köln (ZIK)



Die Themen im Überblick

Expertenmeinung

Falsch gespart tut trotzdem weh!

Was kostet Zahnersatz?

Der Heil- und Kostenplan im Blick

Entscheidungshilfe

Lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung?

Hier finden Sie einen Experten vor Ort

Meistergeführte Dentallabore

So entstehen Ihre neuen Zähne

Schritt für Schritt gefertigt in Ihrem Meisterlabor

Damit Ihr Zahnersatz lange hält

Nachsorge und Service in Ihrem Dentallabor

Portale für Zahngesundheit im Internet

Welchen Quellen kann ein Patient trauen?

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Klaus Bartsch

Redaktion: Christine Braun, Alexander Bannas,

Thomas Bartsch, Gerhard Fallenstein, Detlev Morbach,

Joachim Rappard, Hans-Gerd Hebinck

boni-DENT Marketing GmbH

Wirtschaftsgesellschaft der Zahntechniker-Innung Köln

Hauptstraße 39

50859 Köln-Widdersdorf

Tel. 0221-503044

Auflage: 400.000 Stück

Gestaltung: Godt und Hebinck, www.godt-hebinck.de

Titelbild: Initiative proDente e.V.

Expertenmeinung

Falsch gespart tut trotzdem weh!

Meine Eltern lehrten uns, dass nicht alles, was man nicht tun darf oder soll, unbedingt gesetzlich verboten sein müsse. Es gelte auch auf die innere Stimme zu hören, eine Sache des Anstands eben. Unanständig wäre logischerweise ein Verhalten, das zwar nicht gesetzlich verboten ist, jedoch für jeden klar erkennbar einen unseriösen Hintergrund hat.

So entsteht eine wachsende Gemeinde von Verbrauchern, die sich bei der Auswahl des neuen Fernsehers zuerst stundenlang beim lokalen Fachhandel beraten lassen, bevor sie dann zu Hause am Computer auf unzähligen Plattformen die allergünstigste Einkaufsmöglichkeit suchen und selbstzufrieden über das listige Schnäppchen dann auch dort kaufen. Der lokale Fachhandel geht in diesen Fällen leer aus – obwohl er für sein Angebot Raum- und Lohnkosten, eine Armada an Vorführgeräten sowie üblicherweise einen Reparaturservice vorhält. Das finale Geschäft macht der Versandhandel, der billiger anbieten konnte (und der nicht selten einer mit Fördermitteln finanzierten Kommissionshalle aus ländlicher Region entstammt). Dass dieses Spiel für den Fachhandel vor Ort nicht endlos funktioniert, sollte dabei jedem klar sein.

Auch beim Zahnarzt erleben wir mittlerweile Ähnliches. Der Patient nutzt die regelmäßige Kontrolle vor Ort, die rasche Erreichbarkeit bei Schmerzbehandlungen und eine ausgiebige Diagnostik, die sicher nicht kostendeckend zu machen ist. Den Heil- und Kostenplan, der dabei erstellt wird, schickt man via Internet an eine Plattform und schwupp ... - schon bekommt man die angeblich gleiche Leistung für das halbe Geld, obwohl der Billiganbieter den Patienten bzw. dessen Zähne noch nie gesehen hat?

Vergessen wird, dass es sich bei der zahnärztlichen und zahntechnischen Leistung um eine geistig-manuelle Wertschöpfung handelt, die in Qualität, Sorgfalt, Materialauswahl und handwerklichem Vermögen bei gleichem Plan erheblich abweichen kann! Wer glaubt denn schon, dass sich die Speisekarte von Alfons Schuhbeck an eine Kochplattform schicken ließe, wo dann irgendein Imbissbudenbesitzer für den halben Preis das Perlhuhnbrüstchen im Rosmarinschaum genauso zubereitet? Klar: Beide kochen, beides ist Essen und beides macht satt. Das Gleiche ist es sicher nicht!

Bei unserem Beispiel mit dem neuen Fernseher werden sich nur die Preise unterscheiden, die Qualität bleibt je nach Auswahl eher die gleiche, da industriell gefertigt. Die Ersparnis wird hier ausschließlich von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Handels bestimmt. Hingegen trennt sich beim Zahnarzt und besonders beim zahntechnischen Meisterbetrieb die Spreu vom Weizen sehr schnell:

Kein Zahnarzt kann sich leisten unseriöse Kostenpläne zu erstellen! Erstens ist eine Zahnarztpraxis sehr stark auf einen guten lokalen Ruf angewiesen. Deshalb vertrauen immer noch sehr viele Zahnärzte auf den deut-



Dr. med. dent. Peter M. Finke

schen Meisterbetrieb des Zahntechnikerhandwerks, der mit der gebotenen und zeitintensiven Sorgfalt seinen Teil für Qualität, Ästhetik und optimale Funktion beiträgt. Zweitens sollten Sie ruhig auf Ihr Bauch- und Ehrgefühl vertrauen. Wurden Sie in der Vergangenheit sorgfältig behandelt? Hat Ihr Zahnarzt einen guten Ruf? Fühlen Sie sich wohl in der Praxis Ihres Vertrauens?

Selbst dann, wenn Sie Zweifel haben, wird jeder Zahnarzt – auch ohne Internetplattform – einen verunsicherten Patienten, der zur Zweitmeinung bittet, gerne seriös informieren. Auch hier gilt: Aussagekräftig wird dies nur mit einem ausführlichen Anamnesegespräch und einer klinischen Untersuchung mit persönlicher Vorstellung.

Bleibt zu hoffen, dass die Geiz-ist-geil-Mentalität nicht auch unsere Branche bestimmen wird. Für den einzelnen Zahnarzt wären die Folgen sicher verkräftbar. Der Leidtragende ist der Patient, dessen Fehlentscheidung sich nicht selten schmerzhaft erweist - und teurer als ursprünglich geplant. Wir verdanken unseren Zähnen unsere Ausstrahlung, wir lachen, essen und kommunizieren mit ihnen. Ob wir sie wirklich zum Experimentierfeld für zweifelhafte Billigangebote machen sollten, das muss jeder für sich entscheiden.

Damit Ihre Investition langfristig erfolgversprechend ist, sollten Sie darauf achten, welche Leistungen Sie zusätzlich bekommen. In der bewährten Kombination von Zahnarzt und zahntechnischem Meisterlabor vor Ort erhalten sie ein faires und seriöses Aufklärungsgespräch, eine nachvollziehbare Begründung und Erläuterung des Aufwandes plus Nachkontrollen sowie individuelle Pflegeintervalle.- Allein das spricht für sich.

Dr. med. dent. Peter M. Finke

Zahntechnikermeister & Zahnarzt, Vorstand der NBZI

Was kostet Zahnersatz?

Der Heil- und Kostenplan im Blick

Eine neue Krone, Brücke oder Prothese wird nötig. Bevor die Behandlung beginnt, muss der gesetzlich versicherte Patient mit seiner gesetzlichen Krankenkasse klären, wie hoch sein Festzuschuss für die gewählte Versorgung mit Zahnersatz sein wird. Dies steht im Heil- und Kostenplan. Der Festzuschuss orientiert sich am konkreten Befund. Für jeden Befund ist eine ausreichende wirtschaftliche und zweckmäßige Regelversorgung definiert. Wer mehr möchte als den „Kassenstandard“, beispielsweise bei einer Vollkeramikkrone oder bei Verblendung aller sichtbaren Flächen eines Zahns, muss die Mehrkosten selber tragen.

So lesen Sie den Heil- und Kostenplan:

Abschnitt 1: Welche Versorgung ist geplant?

In der Zahlenreihe sind der Zahn oder die Zähne markiert, für die Zahnersatz geplant ist. Jeder Zahn hat eine eigene Zahl, wobei die Nummerierung bei den mittleren Schneidezähnen beginnt und zu den Backenzähnen hin aufsteigt. Dazu wird der jeweilige Befund, die Regelversorgung und die geplante Versorgung in Kürzeln angegeben. Keine Sorge: Die Kürzel werden im Formular erläutert.

Abschnitt 2: Befunde für den Festzuschuss

Hier werden die Befunde noch einmal in Zahlencodes einschließlich der Summe angegeben.

Abschnitt 3: Kostenplan

Die Kosten für Zahnersatz setzen sich aus dem Zahnarztthonorar und aus den voraussichtlichen Material- und Laborkosten zusammen. Beachten Sie, dass nicht für jede Versorgung die Material- und Laborkosten vorab 100-prozentig feststehen, weil besonders die Preise für Edelmetalle stark schwanken. Fragen Sie im Zweifelsfall vorher Ihren Zahnarzt und den Zahntechnikermeister aus einem Innungsbetrieb, damit Missverständnisse über die Kostenhöhe von Anfang an vermieden werden.

Abschnitt 4: Bonusheft ist bares Geld wert

Der Zuschuss erhöht sich um 20 % bis 30 %, wenn das Bonusheft gepflegt ist. In dem Heft wird die jährliche Kontrolluntersuchung dokumentiert. Unter bestimmten Voraussetzungen gelten zusätzlich Härtefallregelungen. Fragen Sie bei Ihrer Krankenkasse nach.

Bogen 2: Mehrleistungen – Eigenanteil

- Hier finden Sie eine Aufstellung der einzelnen Kosten der Mehrleistungen. Diese erhält der Patient dann, wenn er sich für eine Lösung entschieden hat, die von der Regelversorgung abweicht. Bei der Summe handelt es sich um den sogenannten Eigenanteil, den er nach Abzug der Festzuschüsse voraussichtlich selber zahlen muss.
- Zum Vergleich ist unten auf dem Bogen immer auch der Eigenanteil angegeben, den der Patient zahlen müsste, wenn er sich für die Regelversorgung entschieden hätte.

Abschnitt 5: Rechnungsbetrag nach der Behandlung

Nach dem Abschluss der Behandlung wird hier der tatsächliche Rechnungsbetrag eingetragen. Der Zahnarzt bestätigt mit seiner Unterschrift, dass der Zahnersatz so wie geplant eingesetzt wurde. Zusätzlich wird die Herkunft des Zahnersatzes angegeben.

Entscheidungshilfe

Lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung?



Graphik: Initiative proDente e.V.

Eine Möglichkeit, mit einem geringen monatlichen Beitrag den Eigenanteil bei Zahnersatz zu senken, bietet die Zahnersatzversicherung (linke Grafik). Die Zahnzusatzversicherung (rechte Grafik) erstattet dagegen einen Teil der gesamten Zahnarztrechnung. Oft sind dabei auch weitere Leistungen eingeschlossen. In der Regel wird ein höherer monatlicher Beitrag fällig.

Peter Schulze* braucht eine neue Füllung für einen seiner Backenzähne. Er entscheidet sich gegen die Amalgamfüllung und für ein Inlay – eine Versorgung, bei der es sich nicht mehr um eine vom Gesetzgeber festgelegte Standardversorgung handelt. Die Gesamtkosten der Behandlung betragen etwa 500,- Euro, die Kasse zahlt davon lediglich den Zuschuss für die Amalgamfüllung von nur 30,- bis 45,- Euro. Den Rest zahlt Peter Schulze aus der eigenen Tasche.

Je nach Diagnose und der gewählten Versorgung variiert der Privatanteil für zahnmedizinische Leistungen beträchtlich. Bei vielen Behandlungen fällt er sehr hoch aus, wie beispielsweise bei der Versorgung mit Implantaten. Zuzahlungen können dann durchaus mehrere Tausend Euro betragen.

Private Zusatzversicherungen bieten verschiedene Möglichkeiten, sich für höherwertige zahnmedizinische Versorgung abzusichern. Immerhin sind mittlerweile geschätzte 13 Millionen Verträge im Umlauf. Doch lohnt sich eine Zahnzusatzversicherung überhaupt? Worauf müssen Patienten bei der Auswahl achten?

Informieren und vergleichen

Für den Laien ist es schwierig, die Vertragswerke der einzelnen Versicherer zu vergleichen. Die Zeitung Finanztest untersuchte im Heft 5/2012 insgesamt 147 Angebote – und liefert dem Interessierten einen umfassenden und lohnenswerten Einblick in die Thematik. In die Bewertung gingen u. a. Aspekte wie der Monatsbeitrag, die Erstattung bei Regelversorgung und Privatversorgung, bei Inlays und Implantaten sowie die jährlichen Obergrenzen für Tarifleistungen ein. Zu Beginn sollte in zwei Richtungen überlegt werden:

- Reicht zukünftig eine Versorgung nah am Kassenstandard aus? – In diesem Fall sollte man beitragsoptimiert denken und bei den Versicherern suchen, die besonders in der Bezuschussung der Regelversorgung gute Leistungen bieten.

- Oder wird die Sicherung einer möglichst hochwertigen Versorgung gewünscht, z. B. über feststehenden Zahnersatz mit Implantaten? – In diesem Fall achtet man besser genau auf das Erstattungsverhalten bei Implantaten und im Privatbereich.

Nach diesen ersten Überlegungen lässt sich unter den vielen Anbietern leichter nach der passenden Versicherung suchen. Hier steht neben der Frage des monatlichen Beitrags ebenfalls der Aspekt der einzelnen Leistungen im Vordergrund, die der Vertrag einschließt. Gerade wenn eine Behandlung bereits in Planung ist, müssen zusätzlich die Vorversicherungszeiten im Vertrag geprüft werden. Das gilt auch für mögliche jährliche Obergrenzen für die Tarifleistungen.

Die gewissenhafte und am Bedarf orientierte Auswahl einer Zahnzusatzversicherung kann sich lohnen: So zahlt ein Versicherter mit einem monatlichen Beitrag von 25,- Euro in fünf Jahren 1.500,- Euro. Schon bei einem Implantat oder dem Austausch mehrerer alter Versorgungen mit Amalgam durch neuen hochwertigen Zahnersatz aus Vollkeramik hätte sich die Versicherung gerechnet. Dass sich einiges tut auf dem Markt der Zahnzusatzversicherung belegt auch das Ergebnis in der Zeitschrift Finanztest: Dort wurden immerhin 33 von 147 Angeboten als sehr gut bewertet.

* Name von der Redaktion geändert

So entstehen Ihre neuen Zähne

Schritt für Schritt gefertigt in Ihrem Meisterlabor vor Ort



Beratung beim Zahnarzt,
Behandlung, Beschleifen
und Abformung der Zähne **1**



Abformung **2**



Modellbearbeitung **3**

Wahl der geeigneten Technik: a. Gießtechnik



Kronenmodellierung **a.4**



Gussvorgang **a.5**



Trennen der Gerüstkrone **a.6**

Wahl der geeigneten Technik: b. CAD/CAM



Digitale Modellerfassung **b.4**



Digitale Formplanung **b.5**



Gefräster Rohling **b.6**



Fotos 2-14: Detlev Morbach, Brühl | Fotos 1, 15: Initiative proDente e.V.

Damit Ihr Zahnersatz lange hält

Nachsorge und Service in Ihrem Dentallabor

Jedes Material verschleißt nach langjähriger Belastung. Das gilt auch für Zahnersatz, zumal dieser Tag für Tag hohen Kaubelastungen ausgesetzt ist. Gerade die Ermüdung des Materials, Probleme mit der Statik oder Veränderungen bei Nachbarzähnen können Reparaturen am Zahnersatz erforderlich machen. Häufiger als bei festsitzendem ist dies bei herausnehmbarem Zahnersatz der Fall. Doch bei guter Pflege, regelmäßiger Nachsorge und frühzeitigem Service kann Zahnersatz mehr als 20 Jahre halten – vorausgesetzt, er ist qualitativ hochwertig hergestellt worden.

Dentallabor vor Ort ist Ihr Ansprechpartner

Gute Pflege und Nachsorge braucht optimalen Service. Diesen erhalten die Patienten dort, wo auch der Zahnersatz hergestellt wurde. Der Zahntechnikermeister kennt die Materialien und auch die persönliche Situation des Patienten. Viele Dentallabore bieten ihren Kunden darüber hinaus eine erweiterte Garantieleistung von bis zu fünf Jahren. Schließlich profitiert ein Patient, der sich für ein Dentallabor vor Ort entschieden hat, von kurzen Wegen. Kurze Reparaturzeiten wird er fast automatisch

erwarten, denn: Eine Reparatur des Zahnersatzes ist immer dringend. Wer kann schon längere Zeit ohne seinen Zahnersatz auskommen?

Optimale Organisation für kurze Reparaturzeiten

Die Meisterlabore der Innung beispielsweise haben Ihre Arbeitsprozesse so organisiert, dass Reparaturen ganz oben stehen und so schnell wie möglich ausgeführt werden. Bei manchem sehr alten Zahnersatz, der schon oft repariert werden musste, steht irgendwann die Frage nach einer Neuanfertigung an. Auch hier gibt der Zahn-technikermeister gemeinsam mit dem behandelnden Zahnarzt dem Patienten verlässlich Auskunft, ob und wann sich diese rechnet.

Steht eine Neuanfertigung an, plant der behandelnde Zahnarzt den neuen Zahnersatz in Abstimmung mit dem Patienten und Dentallabor. Auch in diesem Fall kann der Patient mit der hochwertigen Arbeit, der zuverlässigen Nachsorge und dem guten Service seines Dentallabors vor Ort rechnen.



Reparaturen werden im Dentallabor vor Ort zeitnah ausgeführt.

Portale für Zahngesundheit im Internet

Welchen Quellen kann ein Patient trauen?

Melanie Weber* benötigt Zahnersatz. Um mehr Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der Versorgung zu erhalten, nutzt sie das Internet – schließlich gelangt sie dort rund um die Uhr an Informationen ganz ohne lästige Wartezeiten oder zusätzliche Kosten. Am heimischen PC gibt Melanie Weber also den Suchbegriff „Zahnersatz“ in einer Suchmaschine ein. Als Ergebnis werden fast vier Millionen Treffer aufgelistet – und davon bieten nur wenige Seiten kompetente oder vertrauenswürdige Informationen an, wenn Melanie Weber sie überhaupt aus der Flut der Suchergebnisse herausfiltern kann.

Die Vielzahl an Angeboten im Netz verwirrt. Es fällt schwer, die vertrauenswürdigen Seiten von Werbefallen oder gefährlichem Halbwissen zu unterscheiden. Daher ist es wichtig, sich auf geprüfte und von Experten betriebene Seiten zu verlassen. Doch wie kann eine Nutzerin wie Melanie Weber die guten von den schlechten Seiten unterscheiden?

Ein erster Anlaufpunkt auf der Seite ist das Impressum. Hier lässt sich der Urheber der Seite identifizieren. Je unabhängiger dieser von zielgerichteten Interessen Dritter ist, desto klarer und wertfreier werden die Informationen sich darstellen. In unserem Beispiel hieße das, dass Melanie Weber wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu möglichst vielen Versorgungsarten von Zahnersatz findet. In diesem Zusammenhang sollte auch immer mit berücksichtigt werden, wie viel Werbung die Seite enthält und woher diese kommt.

Bei vielen Recherchen kann auch das Info-Portal Wikipedia ein erster Anlaufpunkt sein – gerade, um einen ersten Überblick über ein Thema und die damit verbundenen Fachbegriffe zu erhalten. Doch auch hier weiß Melanie Weber nicht, aus welchem Hintergrund Informationen gegeben werden. Bei ihrer Suche stößt Melanie Weber schließlich auf die Portale der Kammern und beruflichen Interessenvertretungen. Diese werden von Fachleuten wie Zahnärzten oder Zahntechnikern geführt, die in ihrem beruflichen Alltag ständig mit dieser Thematik zu tun haben und sich auf dem großen Markt der Möglichkeiten für Zahnersatz auskennen.

An dieser Stelle finden Sie eine Zusammenstellung von Portalen, die wir Ihnen als Informationsquelle empfehlen möchten. Alle sind frei von Werbung, werden gut betreut und halten anschauliche Informationen für Sie bereit, die nachweislich von Fachleuten eingestellt werden.

www.zahnjournal.com

Betreiber dieses Portals sind die Fachleute der Zahntechniker-Innung Köln in Kooperation mit Zahnärzten und Uni-Professoren. Neben dem Zahnlexikon und praktischen E-Books bietet die Expertensuche die



Nützlich für die Patienten in der Region – das Internetportal der Zahntechniker-Innung Köln.

Möglichkeit, nach einem Zahntechnikermeister vor Ort zu suchen, der im Dentallabor für weitere Informationen besucht werden kann.

www.zaek-nr.de

Die Zahnärztekammer Nordrhein ist Betreiber dieser Seite. Im Patientenbereich findet man unter anderem die Adressen der Beratungsstellen in der Region. Für Patienten, die Unterstützung benötigen, ist mittwochs von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr eine Telefonnummer freigeschaltet, an die man sich vertrauensvoll wenden kann. Dazu können Besucher auf Informationen zu Zahnthemen und eine Zahnarztsuche zurückgreifen.

www.zahnmeister.de

Das Gemeinschaftsportal der Zahntechniker-Innungen in NRW bietet neben der Laborsuche viele Patienteninfos, insbesondere auch mit Audio- und Videobeiträgen.

www.prodente.de

Die Initiative proDente e.V. ist ein Gemeinschaftsprojekt von Zahnärztekammern, Zahntechniker-Innungen und der Dentalindustrie. Das Portal enthält eine umfangreiche Sammlung von Artikeln zu unterschiedlichsten Themen, die verständlich aufbereitet sind.

www.zahnersatz-spezial.de

Die Seiten vom Kuratorium perfekter Zahnersatz, das bereits 1989 vom Verband deutscher Zahntechniker-Innungen gegründet wurde, bieten umfangreiche Online-Informationen. Im Kuratorium engagieren sich Fachleute aus Zahnmedizin und Zahntechnik. Neben dem Portal organisiert das Kuratorium auch Informationsveranstaltungen in ganz Deutschland.

Keine Webseite ersetzt den Zahnarztbesuch! – Bei aller Begeisterung für die Vorteile der Information durch das Internet bleibt klar, dass dort gefundene Hinweise nur als erste Information taugen. Die verlässliche Diagnose mit anschließender Therapie kann das Internet nicht bieten. Dafür sollte man – wie gehabt - den Zahnarzt des Vertrauens aufsuchen. * Name von der Redaktion geändert



Mitmachen und einen von 10 Gutscheinen im Wert von 60 Euro für eine **professionelle Zahnreinigung** gewinnen

Tragen Sie einfach das Lösungswort ein und senden Sie es an die Zahntechniker-Innung Köln, Hauptstraße 39, 50859 Köln. Sie können auch das Onlineformular auf www.zahnjournal.com nutzen. Einsendeschluss ist der 31.12.2012.

Die Gutscheine werden gestiftet von der SIGNAL IDUNA Agentur Peter Zimmer aus Köln, Telefon (0221) 78 94 57 27. Die Gutscheine können ausschließlich in Zahnarztpraxen mit Sitz im Regierungsbezirk Köln eingelöst werden. Berechnet die Zahnarztpraxis mehr als 60 Euro, ist die Differenz vom Patienten selber zu tragen. Die Gutscheine stellen insoweit einen Zuschuss dar und keine Garantie auf Übernahme aller Kosten.

Das Lösungswort: Zur Minimierung der Kosten für Zahnersatz und/oder zur Sicherung hochwertiger Versorgungsungen wie z. B. Vollkeramikronen oder Zahnimplantate lohnt sich häufig der Abschluss einer

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefonnummer

**SIGNAL IDUNA Gruppe, Agentur Peter Zimmer
Kleiner Griechenmarkt 79, 50676 Köln
Telefon (0221) 7 89 45-7 27, peter.zimmer@signal-iduna.net.**

Die Gewinner werden per Los ermittelt und telefonisch oder schriftlich informiert! Der Gewinn wird persönlich oder postalisch geliefert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme ist erst ab 18 Jahren möglich. Barzahlung ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden elektronisch gespeichert, zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Das Gewinnspiel wird von der boniDENT-Marketing GmbH in Kooperation mit der SIGNAL IDUNA Agentur Peter Zimmer durchgeführt.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

